

# Regeln Der Soziologischen Methode HrsG Und Eingel

Institutionelle Reformen für eine Politik der Nachhaltigkeit  
 Grundzüge der Soziologie  
 Lexikon der soziologischen Werke  
 Handbuch Soziologie  
 Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle  
 Soziologie in weltbürgerlicher Absicht  
 Max Weber und die Rationalisierung sozialen Handelns  
 Soziologie als Möglichkeit  
 Die Regeln der soziologischen Methode  
 Journalismustheorie: Next Generation  
 Emile Durkheim. Ein Überblick über sein Werk  
 Emile Durkheim  
 Soziologie und Symbol  
 René König  
 Die Regeln der soziologischen Methode  
 Moderne Theorien der Soziologie  
 Handbuch Soziologische Theorien  
 Irritation des Selbstverständlichen  
 Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft  
 Wahlfreiheit in der Fernsehnutzung  
 Relationale Soziologie  
 Gesellschaft  
 Soziologische Denkschulen in der Bundesrepublik Deutschland  
 Das europäische Mittelalter im Spannungsbogen des Vergleichs  
 Wer oder was handelt?  
 Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie  
 Gerechtigkeit, Diskurs oder Markt?  
 Grundfragen der Theorie politischer Institutionen  
 Moral Collectives  
 Buddhismus als Religion und Philosophie  
 Urbane Logik und Theo-Logik  
 Das Fremde verstehen - Grundlagen einer kulturanthropologischen Exegese  
 Women and Children as Victims and Offenders: Background, Prevention, Reintegration  
 Theorie der Public Diplomacy  
 Die Etablierung der Soziologie als "Wissenschaft von den Institutionen" durch Emile Durkheim  
 Berliner Schlüssel zur Techniksoziologie  
 Selbstbestimmung als Konstruktion  
 Die Realität der Rechtsnorm  
 Das soziologische Genie und sein solides Handwerk  
 Klassiker der Soziologie

*Regeln Der Soziologischen Methode HrsG Und Eingel* Downloaded from [hi.uconnect.hi.u.edu.vn](http://hi.uconnect.hi.u.edu.vn) by guest

## ISABEL LEON

*Institutionelle Reformen für eine Politik der Nachhaltigkeit* Springer

Allem Krisengerede zum Trotz hat die Soziologie in den letzten Jahren eine ungemaine Produktivität entfaltet. Gerade auch auf dem Gebiet der allgemeinen Theoriebildung sind eine Vielzahl von Innovationen und Weiterentwicklungen zu beobachten. Hierdurch hat das Spektrum soziologischer Grundlagentheorien nicht nur eine beträchtliche Erweiterung, sondern auch bemerkenswerte Umstellungen erfahren. Das "Handbuch Soziologische Theorien" gibt einen Überblick über die differenzierte und weit verzweigte soziologische Theorienlandschaft der Gegenwart. In mehr als zwanzig Einzelbeiträgen werden die international derzeit wichtigsten Theorieangebote, angefangen bei der Aktor-Netzwerk-Theorie über Feministische Theorien und Praxistheorien bis hin zur Verstehenden Soziologie, dargestellt und diskutiert. Die gut lesbaren Beiträge führen in die Prämissen und begrifflichen Ausgangspunkte der einzelnen Theorieansätze ein, zeichnen in komprimierter Form ihre konzeptionellen Ausrichtungen und zentralen Argumentationslinien nach, diskutieren Einwände der Kritiker sowie Entgegnungen ihrer Protagonisten und positionieren die Ansätze im internationalen Theoriediskurs. Das Handbuch Soziologische Theorien besticht durch die Breite der getroffenen Theorienauswahl, seine inhaltliche Ausgestaltung sowie durch die Qualität seiner Einzelbeiträge.

**Grundzüge der Soziologie** Springer-Verlag

Essay aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Soziologie - Klassiker und Theorierichtungen, Note: 1,3, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 5 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Es ist gänzlich unmöglich, im Rahmen einer solch knapp bemessenen Arbeit die Bedeutung Durkheims für die Soziologie auch nur annähernd herauszuarbeiten. Dennoch soll - anhand der Betrachtung seines Werkes "Die Regeln der soziologischen Methode - versucht werden, seine Leistungen hinsichtlich der Etablierung der Soziologie als eigenständige Wissenschaft zumindest ansatzweise darzustellen: In seinen Ausführungen kritisiert Durkheim die bisherigen "soziologischen" Arbeiten - vor allem diejenigen von Comte und Spencer - grundlegend. Er wirft ihnen eine praxisferne 1, methodisch unzureichende 2, ja sogar teils willkürliche 3 Forschung vor, deren rein individualistische Betrachtungsweise 4 keine soziologischen, sondern ausschließlich biologische 5 und psychologische 6 - und daher falsche - Erklärungen liefert. Parallel zur Kritik definiert er den - in seinen Augen - einzig wahren Gegenstandsbereich der Soziologie und

erarbeitet zu dessen Erfassung ein eigenes Methodenwerk. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse versucht Durkheim weiterhin, die Soziologie als autonome Disziplin zu etablieren, indem er sie von anderen Wissenschaften abgrenzt. Kapitel 1 widmet sich der grundlegenden Annahme Durkheims, dass die Gesellschaft eine Realität sui generis darstellt. Der daraus abgeleitete Gegenstandsbereich der Soziologie - der soziologische Tatbestand - wird in Kapitel 2 präzisiert. Die Methode für die Betrachtung des soziologischen Tatbestandes wird sodann in Kapitel 3 dargestellt. Sie soll verdeutlichen, warum die Soziologie von anderen Wissenschaften - etwa der Psychologie, der Philosophie und der Ökonomie - abzugrenzen ist (Kap. 4). *Lexikon der soziologischen Werke* Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Rene König wird in diesem Buch aus zwei Perspektiven heraus portraitiert. Im Schriftenverzeichnis kommt er, vermittelt durch die umfangreiche Liste seiner Veröffentlichungen, zunächst selbst zu Wort. In den "Spiegelungen" beschreiben Freunde, Schüler und Kollegen ihre Beziehung zu Rene König und stellen dar, wie sie selbst durch ihn beeinflusst worden sind. I. Rene König hat die Soziologie frühzeitig als Gegenwarts-wissenschaft konzipiert; sie sollte ebenso wirklichkeitsorientiert wie zukunftsgerichtet sein und dem gesellschaftlichen Neuaufbau dienen. Die wichtigsten Aufsätze zur Begründung dieses Programms hat er bereits während seiner Emigration in der Schweiz geschrieben. 1949 nach Deutschland zurückgekehrt, hat er die Entstehung der Bundesrepublik aktiv und kritisch begleitet. Er hat der Soziologie in Deutschland zu internationalen Verbindungen und neuer Reputation verholfen, als Präsident der Internationalen Gesellschaft für Soziologie und durch zahlreiche Gastprofessuren im Ausland. Seine persönliche Verbundenheit mit vielen europäischen und außereuropäischen Ländern und Kulturen machte ihn zum Weltbürger, der nationalstaatliche Grenzen aufschließen wollte.

**Handbuch Soziologie** Springer-Verlag

Journalismus ist heute ein theoretisch gut durchdrungenes Forschungsfeld. Dennoch sind einige zentrale sozialwissenschaftliche Konzepte bislang nur wenig reflektiert worden. Dies trifft insbesondere auf die Begriffe „Handeln“, „Rationalität“, „Akteurkonstellationen“, „Milieus“ und „Lebensstile“, „Kapital-Feld-Habitus“, „Organisation“, „Interaktion“, „Netzwerke“ und „Macht“ zu. Der Band „Journalismustheorie: Next Generation“ will diese Lücke schließen, indem führende Soziologen gemeinsam mit Journalismusforschern ausgewählte, bislang nur unzureichend berücksichtigte sozialwissenschaftliche Ansätze in die aktuelle Diskussion einbringen und ihr Innovationspotenzial für die Journalismustheorie aufzeigen.

*Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle* Springer-Verlag

Das Buch konzeptualisiert im theoretischen Teil die Nachhaltige Entwicklung als regulative Idee, stellt den systematischen Bezug zur institutionellen Ebene dar, erarbeitet aus einer gesellschaftstheoretischen Perspektive die grundsätzlichen Herausforderungen an eine Politik der Nachhaltigkeit und entwirft vier Basisstrategien für nachhaltigkeitsorientierte institutionelle Reformen: Reflexion, Selbstorganisation/Partizipation, Macht-/Konfliktausgleich und Innovation. Im zweiten Teil (Institutionenatlas) wird ein breites Spektrum möglicher institutioneller Lösungsansätze vorgestellt, diskutiert und zu jedem Ansatz eine Empfehlung formuliert.

*Soziologie in weltbürgerlicher Absicht* Springer-Verlag

Der Band gibt einen fundierten Überblick über verschiedene soziologische Denkschulen in Deutschland seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Beiträge behandeln jeweils Genese, Akteure, Ideen, Institutionen, Kontroversen und Wirkungen zentraler Denkschulen der bundesrepublikanischen Soziologie. *Max Weber und die Rationalisierung sozialen Handelns* Springer-Verlag

Der Band bietet einen Querschnitt durch gut fünfzehn Jahre technik- und innovationssoziologischer Forschungen am von Werner Rammert geleiteten Fachgebiet für Techniksoziologie an der TU Berlin. Alle Beiträge dieses Bandes wurden dort angeregt oder diskutiert und tragen so in gewisser Weise eine „Berliner Handschrift“ - nicht im Sinne einer klar umgrenzten wissenschaftlichen Schule, sondern vielmehr in Gestalt eines offenen Diskussionszusammenhangs mit unterschiedlichen, aber wechselseitig aufeinander bezogenen Schwerpunktsetzungen. Der titelgebende Berliner Schlüssel zwingt allen seinen Benutzer\*innen das in seinem Mechanismus objektivierte Handlungsprogramm auf: „Benutzer\*in, wenn du, nachdem du die Tür aufgeschlossen hast, den Schlüssel wieder an dich nehmen und deiner Wege gehen willst, muss du die Tür zuvor wieder zuschließen.“ Anders als jener Berliner Schlüssel bieten die hier vorgelegten „Berliner Schlüssel zur Techniksoziologie“ einen Schlüsselbund unterschiedlicher, aber miteinander verbundener konzeptioneller und methodischer Herangehensweisen in der sozialwissenschaftlichen Technik- und Innovationsforschung. *Soziologie als Möglichkeit* Springer-Verlag

Soziale Probleme werden als öffentliche und politische Themen problematisiert; die in diesen Prozessen etablierten Repräsentationen bilden die Grundlage für Prozesse der Institutionalisierung neuer Realitäten, die z. B. die Form politischer Maßnahmen annehmen können und über deren Funktionen und Effekte sie sich reproduzieren und verändern. So schien es vielen Beobachtern und Beobachterinnen in den letzten

dreißig Jahren, dass das Konzept ‚Soziale Probleme‘ soziologisch nur Sinn machen könne, wenn man es mit einem strikt konstruktivistischen Theorieprogramm und dessen Fragen nach der Prozessen und Bedingungen der öffentlichen Problematisierung sozialer Probleme identifizieren würde. Dieses Forschungsprogramm hat sich in den letzten Jahren zu einem fruchtbaren Feld theoretischer und empirischer Forschung entwickelt. Gesellschaftliche Konstruktion bedeutet allerdings nicht Beliebigkeit und Diskurse der Problematisierung sind genauso real wie ihre gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen. Mit ihnen befasst sich eine andere Soziologie sozialer Probleme, die sich der Analyse einzelner sozialer Probleme und der auf sie bezogenen Formen der Politik, Intervention und sozialer Kontrolle widmet. Es ist genau diese doppelte Fragestellung, die die Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle auszeichnet. Der vorliegende Band bietet einen profunden Überblick über den aktuellen Diskussionsstand in diesem wichtigen Forschungsfeld und reflektiert damit die Lebendigkeit und Fruchtbarkeit der Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle.

**Die Regeln der soziologischen Methode** Springer-Verlag  
Dieses Lexikon liefert einen Überblick über die wichtigen Werke der Soziologie und erleichtert Studienanfängern - und nicht nur ihnen - den Einstieg in die wichtigsten Texte. Etwa 750 Bücher werden von 174 Sozialwissenschaftlern knapp, präzise und rezensionsartig vorgestellt. Komprimierte Literaturangaben geben Anregungen für die eigenständige weiterführende Lektüre. Mehrere Register erleichtern dem Leser die praktische Arbeit mit diesem Nachschlagewerk. Das Lexikon stellt auch Bücher aus den Bindestrich-Soziologien und interdisziplinäre Werke vor.  
**Journalismustheorie: Next Generation** Springer-Verlag  
Lawrence J. Rhoades, in: Footnotes, Zeitschrift der American Sociological Association, April 1980, S. 4. 2 Stein Rokkan, A Quarter Century of International Social Science: Questions and Reflections, in: ders. (Hrsg.), A Quarter Century of International Social Science. Papers and Reports on Developments 1952-1977, Neu-Delhi 1979. 3 Tom Bottomore, Sociology in its International Context, in: Stein Rokkan (Hrsg.), a. a. O. Aus dem Englischen von Reine von Alemann. "INTERNATIONAL SOCIOLOGICAL ASSOCIATION" UND DIE ENTWICKLUNG DER INTERNATIONALEN SOZIOLOGIE Von J an Szczepanski Der Begriff "international" hat viele Bedeutungen, wovon wir uns leicht überzeugen können, wenn wir in Wörterbüchern und Enzyklopädien nachschlagen. In "The International Encyclopedia of the Social Sciences" wird dieser Begriff in über einhundert verschiedenen Zusammenhängen benutzt, folglich auch in verschiedenen Bedeutungen. Ohne an dieser Stelle eine Analyse der unterschiedlichen Begriffsverwendungen von "international" vorzunehmen, stelle ich klar, daß ich mit der Bezeichnung internationale Soziologie folgende Vorstellungen verbinde: entweder Kontakte zwischen Soziologen, die in verschiedenen Ländern arbeiten und verschiedenen Nationen angehören, oder Institutionen und Organisationen, die aus Soziologen verschiedener Nationalität zusammengesetzt sind, oder aber soziologische Theorien, deren Inhalt Behauptungen, Hypothesen und Verallgemeinerungen sind, die sich auf Erscheinungen und Prozesse innerhalb verschiedener Nationen beziehen und für die verschiedenen Länder, ihre Gesellschaften und Kulturen deskriptive und erklärende Geltung haben.  
**Emile Durkheim. Ein Überblick über sein Werk** Lucius & Lucius DE  
Der Band, den wir hier vorlegen, geht auf eine Tagung der Sektion Soziologische Theorien in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie über "Vertragstheorien in den Sozialwissenschaften" zurück. Diese Sektionstagung, die vom 14. - 15. Oktober 1983 in Schloß Rauischholzhausen bei Gießen stattfand, wurde von Viktor Vanberg (Fairfax, USA) und Reinhard Wippler (Utrecht) organisiert. Die Organisation 'vor Ort' lag in den Händen von Bernhard Giesen und Wolfgang Schneider. Wir möchten nicht nur den genannten Personen für ihre Arbeit danken, sondern auch der Universität Gießen, die großzügig ihre einzigartigen Tagungsräume in Rauischholzhausen zur Verfügung gestellt hat. Weiter danken wir der Universität der Bundeswehr München, die mit einem Druckkostenzuschu die Publikation der Vorträge ermöglicht hat. Alle Vorträge wurden für die Drucklegung gründlich überarbeitet. Die Beiträge von Johannes Schmidt (München) ber John Rawls und Reinhard Zintl (München) ber James Buchanan wurden zusätzlich aufgenommen, um den Anspruch dieses Bandes einzulösen, einen möglichst breiten Überblick über die neuen Vertragstheorien und deren aktuelle Diskussion in den Sozialwissenschaften zu geben. Nicht zuletzt haben wir Frau Ursula Peter für die Mühe zu danken, die nötig war, alle Beiträge in eine druckreife Form zu bringen. Die Herausgeber v  
INHALTSVERZEICHNIS  
Viktor Vanberg Reinhard Wippler Einleitung Die Renaissance der Idee des Gesellschaftsvertrags und die Soziologie  
.....  
**Emile Durkheim** Springer-Verlag

Whether terrorist attacks, refugee or financial crises - the challenges of globalized modernity expose those areas that Durkheim described as anomic and whose processing still illustrates the central position of moral communication. There is some evidence to suggest that progressive functional

differentiation does not erode morality, but actually promotes a remoralization of society through increasing communicative networking. Wherever grievances come to light and it is not foreseeable how they could be satisfactorily resolved in the modus operandi, morality provides a promising instrument which, in the form of moral collectives, is able to permeate everyday life and shape society. In this sense, the anthology is dedicated to a theoretical as well as empirical analysis of morality, which takes shape as a genuinely social quantity via moral collectives. This book is a translation of an original German edition. The translation was done with the help of artificial intelligence (machine translation by the service DeepL.com). A subsequent human revision was done primarily in terms of content, so that the book will read stylistically differently from a conventional translation.

**Soziologie und Symbol** GRIN Verlag  
Diese Habilitationsschrift erscheint als Buch zu einer Zeit, in der die Institution der Habilitation lebhaft diskutiert wird. Sie wurde geplant, geschrieben und der Fakultät vorgelegt, als diese Diskussion noch kaum begonnen hatte, also unter dem Eindruck, daß die Anfertigung einer Schrift dieser Art für den zukünftigen Hochschullehrer eine Pflicht sei. Mit dem Hinweis auf diese Verpflichtung konnte der Verfasser eine Reihe von Berechtigungen gewinnen, die ihm Anlaß zur Dankbarkeit geben: Die weitgehende Befreiung von den Alltagsaufgaben eines Wissenschaftlichen Assistenten während der letzten Jahre ist Heinz Kluth zu danken, dem Inhaber des Lehrstuhls, an dem der Verfasser seit 1961 gearbeitet hat. Für die einjährige Beurlaubung, die mir einen Aufenthalt in den USA ermöglichte, habe ich ebenfalls Heinz Kluth und auch der Freien und Hansestadt Hamburg zu danken. Ein Forschungsstipendium zur wissenschaftlichen Arbeit am Department of Sociology der University of Chicago gewährte die Dachorganisation der gelehrten Gesellschaften der USA, der American Council of Learned Societies, New York.  
**René König** Verlag Herder GmbH  
In den letzten 100 Jahren hat der Buddhismus zusammen mit anderen asiatischen und indischen Traditionen in steigendem Maße in Europa und Amerika an Präsenz gewonnen. Begriffe wie Nirvana, Karma oder Vorstellungen über Wiedergeburt haben längst Eingang gefunden in den Formenbestand westlicher Welt- und Daseinserschlieung, werden allerdings oft nicht angemessen verstanden oder bleiben reduziert auf Klischees, was eine fruchtbare Auseinandersetzung und damit die Möglichkeit einer wirklichen Bereicherung des eigenen Denkens erschwert. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt daher auf dem Verstehen des Buddhismus und - in entsprechend systematischer Perspektive - auf den damit verbundenen hermeneutischen Grundlagen sowie auf einer Explikation relevanter Faktoren interkulturellen Verstehens.

**Die Regeln der soziologischen Methode** Springer Nature  
Wie jede andere Wissenschaft, die sich als eigenständige Disziplin abgrenzen läßt, hat auch die Soziologie einen hestimmten Ausschnitt aus der dem Menschen zu gnglichen Wirklichkeit (Realität) analytisch zu erfassen. Ein grundlegender Bereich der von der Soziologie zu erkrenden Wirklichkeit ist das soziale Handeln. Soziales Handeln in allen seinen Dimensionen. Hierzu gehören der unmittelbare Austausch mit an als zentraler deren Personen ebenso wie die ober Gruppen und Organisationen, Institutionen Gegenstand und "die" Gesellschaft vorstrukturierten Beziehungsmuster des sozialen Handelns. Das Adjektiv sozial heilt in soziologischer Perspektive lediglich: auf den oder die Mitmenschen (lat. socius = Gefhrte) bezogen, also zwischenmenschlich. Damit ist der in alltäglichen, öffentlichen und privaten Situationen zu beobachtende Tatbestand gemeint, daß das soziale Handeln der Menschen nach be Regelmäßigkeit des stimmten Regeln und in bestimmten Formen abläuft und daß diese Regeln und Handelns Formen eine gewisse Konstanz haben. Diese Zusammenhänge sind für jedes Individuum einsichtig, da praktisch erfahrbare und kognitiv (erkenntnistheoretisch) nachvollziehbar. Mit diesem Alltagsverständnis kann sich die Soziologie jedoch nicht zufriedengeben. Sie fragt nach den Grundlagen der wechselseitigen Orientierung des Verhaltens und den Bedingungen seiner Kontinuität. Bei der Erläuterung der Grundlagen kommt den Begriffen Sinn, Norm und Wert zentrale Bedeutung zu (zur Unterscheidung der Begriffe Handeln und Verhalten vgl. w.u.).

**Moderne Theorien der Soziologie** Springer-Verlag  
Welche Deutungsangebote macht die Soziologie für die Analyse gesellschaftlicher Gegenstandsbereiche? Um dieser Frage nachzugehen, bietet das „Handbuch Soziologie“ einen einzigartigen Überblick über die in deutschen, angloamerikanischen und französischen Zeitschriften am intensivsten diskutierten Themenfelder der Soziologie: Alter - Arbeit - Ethnizität - Familie - Geschlecht - Globalisierung - Individualisierung - Institution - Klasse - Kommunikation - Körper - Kultur - Macht - Markt - Migration - Nation - Organisation - (Post)Moderne - Prozess - Raum - Religion - Sexualität - Technik - Wissen - Wohlfahrtsstaat. Für jedes dieser Themenfelder wird erläutert, mit welchen theoretischen Konzepten zurzeit geforscht wird oder in der Vergangenheit gearbeitet wurde. Die Autoren stellen konkurrierende Ansätze ebenso dar wie international existierende Unterschiede. Das „Handbuch Soziologie“ will ein

besseres Verständnis von Theorie am konkreten Beispiel ermöglichen. In der Zusammenschau der Artikel werden die Systematik, Fruchtbarkeit und Grenzen theoretischer Zugriffe auf verschiedene Gegenstandsbereiche für eine breite Scientific Community vergleichbar sowie die Spezifik soziologisch-theoretischer Perspektiven in angemessener Sprache öffentlich gemacht.

**Handbuch Soziologische Theorien** Springer-Verlag  
Private Unabhängigkeit und Selbstverantwortung machen die moderne Existenz aus. Doch erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist es auch chronisch kranken und behinderten Menschen möglich, persönliche Autonomie für sich zu reklamieren. Die neoliberale Moderne gibt ihnen die Freiheit; zugleich baut sie neue Barrieren auf. In dieser Studie wird der Stellenwert von Selbstbestimmung in Gesundheitsversorgung, Rehabilitation und Bioethik untersucht. Im theoretischen Teil werden Historizität und Ambivalenz des Autonomiekonzepts herausgearbeitet. Die Selbstbestimmung behinderter Menschen wird gekennzeichnet als Befreiung aus der feudalistischen Struktur des Asylmodells, von dem die Versorgungsstrukturen der Behindertenhilfe auch heute noch geprägt sind. Anschließend werden narrativ strukturierte Einzelfallstudien vorgestellt, in denen körperlich beeinträchtigte Frauen und Männer ihre Alltagstheorien und Erfahrungen bei der Verwirklichung eines selbstbestimmten Lebens schildern. Im Ergebnis zeigt diese Pionierarbeit der deutschsprachigen Disability Studies, dass der Autonomiegedanke verschiedene Konstruktionen beinhaltet, bei denen politische, instrumentelle, therapeutische und kreative Dimensionen eine zentrale Rolle spielen.

**Irritation des Selbstverstndlichen** Springer-Verlag  
This work compiles experiences and lessons learned in meeting the unique needs of women and children regarding crime prevention and criminal justice, in particular the treatment and social reintegration of offenders and serves as a cross-disciplinary work for academic and policy-making analyses and follow-up in developing and developed countries. Furthermore, it argues for a more humane and effective approach to countering delinquency and crime among future generations. In a world where development positively depends on the rule of law and the related investment security, two global trends may chart the course of development: urbanization and education. Urbanization will globalize the concepts of "justice" and "fairness"; education will be dominated by the urban mindset and digital service economy, just as a culture of lawfulness will. This work looks at crime prevention education as an investment in the sustainable quality of life of succeeding generations, and at those who pursue such crime prevention as the providers of much-needed skills in the educational portfolio. Adopting a reformist approach, this work collects articles with findings and recommendations that may be relevant to domestic and international policymaking, including the United Nations Studies and their educational value for the welfare of coming generations. The books address the relevant United Nations ideas by combining them with academic approaches. Guided by the Editors' respective fields of expertise, and in full recognition of academic freedom and "organized scepticism", it includes contributions by lawyers, criminologists, sociologists and other eminent experts seeking to bridge the gap between academic and policy perspectives, as appropriate, against the international background, including the United Nations developments. The second volume opens with Part IV, which presents articles on different kinds of crime prevention. The effectiveness of punishment and, in particular, imprisonment is examined by contrasting it with alternative sanctions and the following questions are raised: Does harsh punishment have a crime preventive effect? What are the side effects of imprisonment on the offenders and their families? Are alternatives, such as restorative justice or mediation, more effective and cheaper? Part V outlines proactive strategies of crime prevention, e.g. for potential sex offenders or in the domain of internet crime. Part VI envisions a more peaceful and inclusive society, which would be realized by improving the protection of women and children in their everyday life, and easing the reintegration of those who have become offenders. The importance of the role played by the UN in formulating these goals is underlined. The volume concludes with an epilogue of the 70th President of the United Nations Economic and Social Council, Martin Sajdik, and a post scriptum of the editors. p>

**Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft** Kohlhammer Verlag  
Urbanisierungs- und Modernisierungsprozesse verändern die religiöse Situation in Großstädten. Wie kann unter diesen Voraussetzungen die Urbane Logik einer heutigen westeuropäischen Grostdt mit der Theologie eines in der Geschichte handelnden Gottes zum Heil von Mensch und Welt in Verbindung gebracht werden, so dass die Gottesrede dem urbanen Kontext angemessen ist und Resonanz erfahren kann? Mithilfe von stadtsoziologischen Ansätzen ('Eigenlogik der Städte' und 'Stadt als Laboratorium der modernen Gesellschaft') skizziert die Studie Wege einer heutigen, urbanen Gottesverkndigung in Bild, Wort und Tat.  
**Wahlfreiheit in der Fernseshnutzung** Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Claudia Auer entwickelt eine Theorie der Public Diplomacy, die handlungstheoretische Ansätze mit makrosoziologischen Perspektiven zusammenführt. Detailliert analysiert sie einen bislang kaum erforschten Bereich kommunikativen Handelns und

zeigt gleichzeitig, dass mit der sozialtheoretischen Grundlegung nicht nur Public Diplomacy, sondern verschiedene Formen strategischer und öffentlicher Kommunikation theoretisch erfasst werden können. Ihre Überlegungen zum Entwurf einer Theorie der

PR und des Journalismus lassen erkennen, dass diese auch in solchen Forschungsfeldern zu neuen und weiterführenden Erkenntnissen führen können, die bereits durch Sozialtheorien gut erfasst worden sind.